

Spielzeug-Museum startet in die Saison

Davos. – Das Spielzeug-Museum in Davos ist seit gestern wieder geöffnet. Auf die Museumsbesucher wartet eine neue Sonderausstellung, die den Titel trägt: «Taschen, Täschchen – vergessene Kostbarkeiten». Drei Sammlerinnen zeigen über 300 Damen- und Puppentäschchen aus Perlen, Stickereien, Metallgeweben, Silber, Bakelit und Leder. Die Objekte stammen allesamt aus der Zeit von 1850 bis 1950. Die Taschen waren damals Teil jeder Damengarderobe und gehörten bald auch zum Bild der eleganten Puppe. Das Museum ist sonntags bis freitags von 14 bis 18 Uhr geöffnet. (so)

Pianistin Alice Sara Ott beehrt Vaduz

Vaduz. – Die deutsch-japanische Pianistin Alice Sara Ott tritt morgen Mittwoch um 20 Uhr im Vaduzersaal in Vaduz auf. Die 22-Jährige hat sich gemäss einer Mitteilung mit Auftritten in den grossen Konzertsälen Europas und Japans einen Namen gemacht. In Vaduz wird ein von Jürg Hanselmann komponiertes Divertimento für ein Kammerorchester uraufgeführt. Zusammen mit dem Sinfonieorchester Liechtenstein, unter der Leitung von Sebastian Tewinkel, wird Ott zudem Wolfgang Amadeus Mozarts «Jeunehomme»-Klavierkonzert vortragen. Tickets können unter der Telefonnummer 00423 237 59 69 bezogen werden. (so)

Rekrutenspiel tritt in Landquart auf

Landquart. – Im Landquart Forum im Ried findet heute um 20 Uhr ein Saalkonzert des Rekrutenspiels 16-1 unter der Leitung von Hauptmann Bernhard Meier statt. Das Rekrutenspiel der Schweizer Militärmusik setzt sich aus 55 Musikern zusammen. Für die Gesamtausbildung ist gemäss einer Mitteilung Hauptmann Bernhard Meier verantwortlich. Die Spezialausbildung der Schlagzeuger wird von Hauptmann Aldo Werlen geleitet. Der Eintritt für das Konzert ist frei. (so)

Zizers bereitet sich auf zwei musikalische Grossanlässe vor

Die Musikgesellschaft Zizers ist am kommenden Samstag Gastgeberin des Bezirksmusikfestes Kreis 2 mit 13 teilnehmenden Vereinen. Bereits am Vorabend präsentieren die Zizerser Musikanten ihre neuen Uniformen.

Von Emil Hartmann

Zizers. – Zehn Musikgesellschaften des Kreises 2, welcher die Regionen Fünf Dörfer, Herrschaft, Prättigau und Landschaft Davos umfasst, sind für das Bezirksmusikfest vom kommenden Samstag in Zizers gemeldet. Dazu kommen mit der Jugendmusik Chur, der Polizeimusik Graubünden und der Musikgesellschaft Seuzach aus dem Kanton Zürich drei Gastformationen. Mit dem Lärchensaal des Schulhauses Obergasse verfügt die Gemeinde Zizers über einen ausgezeichneten Konzertsaal, in welchem ab 9 Uhr die Wettvorträge vor einer Fachjury stattfinden.

Die Jugendmusik Chur, die Jugendmusik Jenaz sowie die Musikgesellschaften Grüsch, Jenaz, Klosters, Trimmis und Untervaz haben sich für eine Punktwertung entschieden, die Polizeimusik Graubünden und die Musikgesellschaften Davos, Maienfeld, Malans, Serneus und Seuzach werden die Beurteilung ihrer Vorträge in einem Bewertungsgespräch entgegennehmen.

Ein reiches Programm

Für musikalische Abwechslung ist den ganzen Tag über gesorgt, erstreckt sich die Auswahl an Kompositionen doch von Jakob Bieris «Rüebliänder-Polka» über die «Ukrainischen Bauerntänze» von Mary Ann Gilby bis zur anspruchsvollen Brass-Band-Komposition «Laudate Dominum» des Engländers Edward Gregson. In der Mittagspause sorgen anschliessend die Mastriiser Dorfmusikanten für Unterhaltung.

Was im Festführer unerwähnt blieb, ist von Toni Tgetgel, seit 20 Jahren Dirigent der Musikgesellschaft Zizers, zu erfahren: «Wir als Gastgeberin werden um 15.50 Uhr ausser Konkur-



Wichtige Konzerte stehen an: Die Mitglieder der Musikgesellschaft Zizers üben eifrig für ihre Auftritte am kommenden Freitag und Samstag.

Bild Theo Gstöhl

renz den Marschmusikwettbewerb eröffnen.» Und er liess durchblicken, dass sie «mit Evolutionen», also mit ihren gewohnt attraktiven Marschvariationen antreten werden. Anschliessend spielen und marschieren elf Musikvereine auf der für Motorfahrzeuge gesperrten Kantonsstrasse um Punkte. Bei etwas Wetterglück wird die Marschmusikdemonstration einen der Höhepunkte darstellen, sorgen doch die kompakten Häuserreihen entlang der Dorfstrasse für reizvolle Bilder und eine gute Akustik.

Einen Publikummagneten engagiert

Die Swiss Army Concert Band ist eines der fünf Schweizer Armeespiele und steht seit ihrer Gründung im Jahr 2000 unter der musikalischen Leitung von Christoph Walter. Das hochkarätige Blasorchester verfügt über ein Musikerpotenzial erster Güte, und seine Auftritte zählen zu den Publi-

kummagneten. Das umfangreiche und vielseitige Repertoire umfasst traditionelle Marsch- und Blasmusik, Swing, Pop und Rock wie auch Arrangements aus der Welt des Films. Die Swiss Army Concert Band zeichnet sich aus durch hohes musikalisches Niveau und raffiniert eingestreute Show-Elemente. Ihr Auftritt im Festzelt am Samstagabend dürfte zu einer Ohren- und Augenweide für das Konzertpublikum werden.

Eine neue Uniform muss her

Im Alter von 18 Jahren wird sie verabschiedet – die alte Uniform. Das zeugt von grossem Engagement der Musikgesellschaft Zizers, wurden die schmucken Kleider doch häufig für verschiedenste Anlässe aus den Schränken der Musikantinnen und Musikanten geholt und dementsprechend strapaziert.

Der im Jahr 1894 gegründete Verein trat erstmals 1948 in einheitlicher

Kleidung an die Öffentlichkeit. 1969, anlässlich des 75-Jahr-Jubiläums, und 1992 wurden Neuuniformierungen durchgeführt. Und nun, am kommenden Freitagabend, ist es wieder so weit. Nach dem Eröffnungsspiel der Jugendmusik Zizers, einem halbstündigen Auftritt der Musikgesellschaft Zizers und dem anschliessenden Konzert der Musikgesellschaft Seuzach lüften die Zizerser Musikanten das Geheimnis und präsentieren sich in ihren neuen Uniformen.

Am Samstag um 17.30 Uhr wird OK-Präsident Thomas M. Bergamin sein Schlusswort an die teilnehmenden Vereine richten, bevor dann nach der Veteranenehrung die von allen sehlichst erwartete Rangverkündigung für die üblichen Emotionen sorgen wird. Am Freitag und am Samstag hält ausserdem die Partyband Apollos das Publikum nach den jeweiligen Abendprogrammen in Feststimmung.

Zwei ungleiche Gipfelstürmer liefern besten Theaterstoff

Die Erlebnisse des Russen Anton von Rydzewski und seines Engadiner Bergführers Christian Klucker gelangen auf die Bühne. Am 17. Juni feiert «Ein Russ im Bergell» im Churer Theater Klibühni Premiere.

Von Valerio Gerstlauer

Chur. – Nicht die Freundschaft war es, die die beiden verband. Wohl eher das Geld und der Ruhm schweissten sie zusammen. Gemeinsam realisierten der Russe Anton von Rydzewski und der Engadiner Bergführer Christian Klucker in den Jahren von 1891 bis 1900 zahlreiche Erstbesteigungen in der Bergeller Bergwelt. Rydzewski, der in über 2000 Fotografien seine Bergtouren und das Leben im Bergell festhielt, lockten die Lorbeeren, als Erster einen Gipfel erklommen zu haben. Um diese zu erlangen, war er auf den erfahrenen Klucker angewiesen – diesen wiederum trieb vor allem das Geld, das ihm der Russe für seine Dienste auszahlte. Eine Zweckgemeinschaft, die nicht selten von Hassgefühlen geprägt war. Die Schauspieler René Schnoz und

Gian Rupf haben sich lange mit diesem ungleichen Duo auseinandergesetzt. Herausgekommen ist das 2-Mann-Theaterstück «Ein Russ im Bergell», das am 17. Juni im Hof des Theaters Klibühni in Chur uraufgeführt und Schnoz in der Rolle des Bergsteigers Klucker und Rupf als Rydzewski zeigen wird.

Ein Buch gab den Anstoss

Anstoss für das Projekt habe das vor drei Jahren erschienene Buch «Ein Russ im Bergell» von Ursula Bauer und Jörg Frischknecht gegeben, sagte Schnoz gestern an einer Medienorientierung in Chur. Das Buch beschreibt anhand von Tagebuchaufzeichnungen die Erlebnisse Rydzewskis im Bergell und verdeutlicht die oft geringe Meinung, welche er von Klucker hatte. Letzterer werde im Engadin immer noch hochverehrt und gelte als einer der Pioniere des so genannten Freeclimbing, erzählte Schnoz. Deshalb sei es damals für die Autoren des Buches nicht gerade einfach gewesen, Zugang zu den Tagebüchern Rydzewskis zu erhalten, welche im Museum Alpin in Pontresina aufbewahrt würden. Das Theaterstück basiert neben Tagebucheinträgen Rydzewskis auf Originaltexten von



Inkompatibel: Christian Klucker (René Schnoz, links) zeigt sich von Anton von Rydzewski (Gian Rupf) genervt.

Bild Marco Hartmann

Klucker, der gar in einem Buch seine Erlebnisse mit dem Russen aufarbeitete und kein gutes Haar an diesem liess.

Das Theaterstück musikalisch untermauert wird Hans Hassler mit seinem Akkordeonspiel. Hassler, der vor einem Jahr zu Schnoz und Rupf gestossen ist, wird auch eine kleine

Rolle als zweiter Bergführer zu kommen.

Mit dem SAC-Kulturpreis geehrt

Schnoz und Rupf beschäftigen sich in ihren Theaterproduktionen seit Jahren mit alpinen Themen. Diese führen sie unter anderem auf SAC-Hütten und im Rahmen der literarischen «Berg-

fahrten» des Autors Emil Zopfi auf. Hierfür wurden die zwei Schauspieler am vergangenen Samstag in Biel mit dem diesjährigen SAC-Kulturpreis geehrt. Schnoz und Rupf seien eine «geniale Seilschaft», weil sie «neben der Liebe für die Schauspielerei auch die Passion fürs Bergsteigen teilen», heisst es in der Begründung.

Folgerichtig will das Schauspiel-Duo auch seinen neusten Wurf in der Alpenwelt aufführen. Zunächst soll «Ein Russ im Bergell» auf der Sciora-Hütte oberhalb von Promontogno gespielt werden. «Auf diesen Hütten geht es oftmals etwas 'stier' zu und her», sagte Rupf gestern in Chur. «Durch unser Theater wollen wir die Enge der Berghütten aufbrechen.» Im Sommer des kommenden Jahres ist dann eine zweiwöchige Theatertour geplant, die «Ein Russ im Bergell» auf verschiedene Berghütten in der ganzen Schweiz bringen soll. Doch bevor es 2011 hoch hinaus geht, beehren Schnoz und Rupf nochmals die «niederen Gefilde»: Im Herbst stehen Gastspiele im Silser Hotel «Waldhaus» und in Grüsch auf dem Programm.

«Ein Russ im Bergell», Theater Klibühni, Chur. Am 17., 22. und 23. Juni um jeweils 20.30 Uhr.